



Arbeitsberatung in der Meßwarte der Ammoniakanlage I des Agrochemischen Kombines Piesteritz zwischen den Genossen Gün-ter Richter, Anlagenfahrer, Dieter Johannes, Hauptabteilungsleiter, und Reinhard Kurzhals, Anlagenfahrer und APO-Sekretär (v. l. n. r.). Zu Ehren des 35. Jahrestages will das Ammoniak-kollektiv 15 000 Tonnen Ammoniak über den Plan produzieren.

Foto: „Freiheit“/Scholty-seck

konzeption und die praktische Politik <sup>der</sup> SED voll bewährt haben. In der Wirtschafts- und Sozialpolitik ebenso wie in den anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens können wir eine erfolgreiche Bilanz ziehen. Die Politik der SED ist darauf gerichtet, die materiellen und geistigen Potenzen unseres Landes, die Vorzüge und Triebkräfte des Sozialismus zum Wohle der Arbeiterklasse, aller anderen Werktätigen und des ganzen Volkes voll zur Wirkung zu bringen. Grundlage dafür ist das Programm der Partei, das auf dem IX. Parteitag der SED im Jahre 1976 angenommen wurde.

Obwohl sich seit 1976 im internationalen Leben und im Inneren der DDR SED steht mit große Veränderungen vollzogen haben, hat sich die SED in Wort und Tat Wort und Tat zu niemals von ihrem Hauptziel abbringen lassen, alles zum Wohle des Vol- ihrem Programm kes zu tun. Stets suchte und fand sie die Wege und Mittel, um die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unter allen Bedingungen durchzusetzen. Seit dem X. Parteitag konnten in der praktischen Verwirklichung der Wirtschafts- und Gesellschaftsstrategie der SED außerordentlich wichtige Ergebnisse erzielt werden. Das Wachstumstempo hat sich insgesamt beschleunigt. Wuchs das Nationaleinkommen 1982 real 3,8 Prozent, so waren es 1983 bereits 4,4 und im ersten Halbjahr 1984 schon 5,1 Prozent. Die Arbeitsproduktivität stieg 1983 um 5,3 und im ersten Halbjahr 1984 um etwa 7 Prozent. Weiter beschleunigt wurden der Wohnungsbau sowie die Produktion technischer Konsumgüter.

Seit Beginn der achtziger Jahre vollzogen sich grundlegende Strukturveränderungen in der Volkswirtschaft der DDR.

Erstens wurden prinzipiell neue Wachstumsquellen erschlossen. Seit 1980 sank in der Volkswirtschaft der DDR der spezifische Aufwand an Roh- und Brennstoffen um 19 Prozent. 1982 und 1983 wurde erstmalig ein Wachstum des Nationaleinkommens zwischen 4 und 5 Prozent bei absolut sinkendem Material- und Energieverbrauch im Rahmen der Volkswirtschaft erreicht. Im Jahre 1980 resultierte das Wachstum des Nationaleinkom-